

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 8. März 1890, Nachm. 2 Uhr.

- 1. **Fantasie** für Orgel (F-moll) von M. Brosig.
- 2. „**Stabat mater**“ für Chor und Solostimmen (3. 1. M.) von G. Fr. Richter. (1. Theil.)

Stand die Mutter voller Schmerzen an dem Kreuze, weint von Herzen, da ihr Sohn von Qual verzehrt. Durch die Seele, angsterfüllt, grambeladen, wehuhüllet, schneidet tief des Jammers Schwert. O wie traurig, da dem Tod nah' sie den eingebornen Sohn sah, war die Mutter, benedeit! Wie sie zaget schmerzernaget, angeplaget, laut aufklaget ob des Sohnes Schmach und Leid! Wessen Auge sollt' nicht weinen, da die reinste aller Keinen beugt so herber Qual Gewicht? Wer kann ohne Gram wohl schauen, schau'n die Krone aller Frauen, da das Mutterherz ihr bricht? Unsrer Schuld sah sie ihn tragen, sah von Geißeln ihn zerschlagen, daß sein Blut zum Himmel raucht, sah den theuren Sohn erblaffen, da er trostlos, gottverlassen, seine Seele von sich haucht. Heiland, Quell der reinsten Minne, deiner Schmerzen mach' mich inne, daß ich wein', ob deiner Plag'! Laß mein Herze so entbrennen, Christ, dich lieben und erkennen, daß ich dir gefallen mag! O, mein Heiland, alle Wunden, so am Kreuz du hast empfunden, präge meiner Seele ein! Alle Plagen laß mich tragen ohne Zagen, ohne Klagen, deine Qual sei meine Pein.

- 3. **O crux ave.** Geistliches Lied von Cunrad Michael (um 1560) für eine Singstimme und Orgelbegleitung von Dsk. Bermann, gesungen v. Herrn Curt Sommer, Schüler des Königl. Conservatorium für Musik.

Sei begrüßet, Jesu, du einiger Trost in dieser Zeit deines Leidens groß. Gieb den Frommen Beständigkeit und den armen Sündern Barmherzigkeit.

O Gott, du hohe Dreifaltigkeit, dich lobet alle Christenheit, erlöst durch des Kreuzes Bitterkeit. Mach uns selig, Herr Gott, in Ewigkeit.

- 4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 210, 1.
Einer ist's, an dem wir hangen, der für uns in den Tod gegangen und uns erkaufte mit seinem Blut. Unsrer Leiber, unsrer Herzen gehören dir, o Mann der Schmerzen, in deiner